

## KURZ NOTIERT

## Neuer Wanderplan erhältlich

**WIESBADEN (red).** Rechtzeitig vor Beginn der neuen Saison haben die Mitglieder des Wiesbadener Wandervereins wieder ein abwechslungsreiches Naturerlebnis zusammengestellt. „Mit viel Herzblut sind über 80 Programmpunkte zusammengelassen. Der Wanderplan ist erhältlich über die Geschäftsstelle und die Homepage des Rhein-Taunus-Klub. Die monatlichen Klubmitteilungen liegen aus bei der Tourist-Information, Buchhandlung Angermann und Schuh Schäfer. Weitere Informationen gibt es außerdem im Internet unter [www.rhein-taunus-klub.de](http://www.rhein-taunus-klub.de)

## Infoabend an der Ossietzky-Schule

**WIESBADEN (red).** Die Carl-von-Ossietzky-Schule, Ernst-von-Harnack-Str.1, informiert am Dienstag, 25. November, um 19.30 Uhr über ihr Angebot. Schulleiter Niko Lamprecht wird das Kursangebot des Oberstufengymnasiums vorstellen und Fragen beantworten. Ein zusätzlicher Tag der offenen Tür findet am 24. Januar von 11 bis 14 Uhr statt.

## Werkakademie zeigt Arbeiten

**WIESBADEN.** Feuerstellen, Leuchten und Schmuck von Absolventen der Kasseler Werkakademie für Gestaltung sind bis zum 18. Dezember im Foyer des Hessischen Wirtschaftsministeriums im Landeshaus am Kaiser-Friedrich-Ring 75 zu sehen. „Das bemerkenswerte künstlerische und technische Niveau bezeugt das große kreative Potenzial des hessischen Handwerks“, sagte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir bei der Eröffnung am Donnerstag. Die Ausstellung kann täglich von 10 bis 16 Uhr besichtigt werden.

## Die Arbeit eines Steinmetzes

**WIESBADEN.** Am Dienstag, 25. November, 15 Uhr wird die Ausstellung „Der Steinmetz und seine verschiedenen Tätigkeitsfelder“ im Foyer des Rathauses eröffnet. Um 17 Uhr wird der Obermeister der Innung einen Vortrag über das Arbeitsfeld des Steinmetzes halten. Im Anschluss daran können bis 20 Uhr Fachgespräche im Bereich der Ausstellung geführt werden. Am 26. und 27. November ist die Ausstellung ab 8 Uhr geöffnet. Jeweils um 17 Uhr gibt es Fachvorträge statt mit der anschließenden Möglichkeit zu Fachgesprächen.

## Safari bei der LAB

**WIESBADEN (red).** „Eine Safari mit Folgen – ein Kindergartenprojekt in Tansania“ heißt eine Veranstaltung bei der LAB, Karlstraße 27, am Mittwoch, 26. November, 15 bis 17 Uhr. Josef Schwenzler erzählt, wie aus einer Safari ein Hilfsprojekt in Tansania entstanden ist.

## Infoabend am Mosbacher Berg

**WIESBADEN (red).** Das Gymnasium am Mosbacher Berg, Mosbacher Straße 57, lädt Eltern von Viertklässlern am Donnerstag, 27. November, um 19.30 Uhr zu einem Informationsabend über die Arbeit und die Schwerpunkte der Schule. Die Veranstaltung findet in der Aula statt. Ein zweiter „Tag der offenen Tür“ für Eltern von Viertklässlern findet am Samstag, 24. Januar, von 10 bis 13 Uhr, statt.

## „Kulturen miteinander vernetzen“

**WIESBADEN ENGAGIERT** Feier mit Beteiligten des Projekts, bei dem Unternehmen mit ihren Mitarbeitern selbst praktische Hilfe leisten

Von Clia Vogel

**WIESBADEN** Das Amt für Soziale Arbeit feierte am Freitagabend seine Auszeichnung für das Projekt „Wiesbaden engagiert!“. Bereits im Oktober war die Stadt in Neapel mit dem Europäischen Unternehmensförderpreis für verantwortungsvolles und integrationsfreundliches Unternehmertum geehrt worden.

Fünf Projekte laufen bisher unter dem Dach von „Wiesbaden engagiert!“. Die bekannte ist die stadtweite strategische Aktionswoche, in der Wiesbadener Unternehmen jeweils einen Tag lang eine soziale Einrichtung unterstützen, gilt als niedrigschwelliges Angebot.

„Hier können sich Unternehmer und Einrichtungen vorsichtig beschnuppern,“ erläutert Juliane Philipp-Lankes vom CC-Servicebüro, der Ko-



Im Rahmen der Aktion „Wiesbaden engagiert“ haben Mitarbeiter der Auktion & Markt AG im Juli im Kinderzentrum Wellritz Hof einen Bachlauf gebaut.

Foto: privat

ordinationsstelle für bürgerschaftliches Engagement.

Schulen werden renoviert, Gartenarbeiten in Stadtteilzentren übernommen, Ausflüge mit Bewohnern von Alten-

heimen und Behinderteneinrichtungen gemacht. Häufig wird aus dem Engagement am Aktionstag eine längere Partnerschaft zwischen Unternehmen und Einrichtung.

Günter Huhle, Geschäftsführer von Huhle Stahl- und Metallbau beschreibt das Engagement seines Unternehmens: „Wir engagieren uns vor allem bei uns in Biebrich,“ erklärt

der Unternehmer. „Wir tun das für unsere Mitarbeiter und ihre Familien. Wir wollen, dass sie sich dort, wo sie leben und arbeiten wohlfühlen.“ Es sei nicht nur wichtig, dass alle eine bezahlbare Wohnung finden. „In Wiesbaden leben viele verschiedene Kulturen,“ sagt Huhle. „Diese Kulturen muss man miteinander vernetzen, damit die Stadt für alle einen lebenswerten Raum bietet.“ Huhle unterstützt vier der Projekte von „Wiesbaden engagiert!“.

Bei der Aktionswoche im Sommer haben 100 Mitarbeiter von verschiedenen Unternehmen in vier sozialen Einrichtungen gearbeitet: Im Rahmen des Integrationsprojektes „WiesPaten“ verbringt eine Schülergruppe ein Jahr lang regelmäßig Zeit mit Auszubildenden im Betrieb. Die Jugendlichen zeigen den Schülern ihre Arbeit und machen

mit ihnen kleine Projekte. Im Netzwerk CSR Regio.net bündeln und erweitern Unternehmen ihr Engagement für Umwelt, Markt und Beschäftigte. Huhle sponsert Trikots für den Fußballverein und übernimmt Metallarbeiten bei der Feuerwehr. Dort sind Mitarbeiter aktiv.

## Stadtteilzentrum renoviert

Im Projekt „Gemeinsam aktiv im Schelmengraben“ entsteht mit Unterstützung von Unternehmern eine Anlaufstelle für Menschen im Stadtteil. In einem ersten Schritt wurde das Stadtteilzentrum renoviert.

Das fünfte Projekt der Strategie „Wiesbaden engagiert!“ ist die „Goldene Lilie“. Dieser Preis ist Anreiz, Anerkennung und Wertschätzung für soziales und gesellschaftliches Engagement von Unternehmen.

## Wiesbaden und seine Kulturförderung

**VERANSTALTUNG** Diskussion am Donnerstag

**WIESBADEN (pak).** Unter dem Titel „Wiesbaden und seine Kulturförderung im Wandel“ diskutieren am Donnerstag, 27. November, um 19 Uhr Vertreter aus Kultur und Wirtschaft. Auf dem Podium der Wiesbadener Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22, sitzen Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz, IHK-Präsident Christian Gastl, Michael Herr-

mann (Intendant des Rheingau Musik), Uwe-Eric Laufenberg (Intendant des Staatstheaters Wiesbaden) und Naspavorstandsvorsitzender Stephan Ziegler. Moderiert wird die Veranstaltung vom Chefredakteur dieser Zeitung, Stefan Schröder. Eine Anmeldung per E-Mail ([info@casino-gesellschaft.de](mailto:info@casino-gesellschaft.de)) oder Fax (0611/36093029) wird erbeten.

## Besser Zuhören mit Elefant Lilo Lausch

**PROJEKT** An 17 Kitas nahmen Kinder an Hörclubs teil

Von Carolin Hinz

**WIESBADEN.** Kindern die Möglichkeit zu bieten, eine bessere Hör- und Kommunikationskompetenz zu verschaffen. Das ist, kurz gesagt, das pädagogische Konzept der knuddeligen Elefantendame „Lilo Lausch“.

Auf der diesjährigen Erzieher-Fachtagung unter dem Motto „Chancen für sprachliche Vielfalt nutzen“ wurden unter anderem die Ergebnisse des Pilotprojektes der Justus-Liebig-Universität Gießen vorgestellt.

## Pilotprojekt seit 2012

17 Wiesbadener Kindertagesstätten, sowohl freier als auch kommunaler Träger, bekamen im November 2012 die Möglichkeit, Teil des Pilotprojektes zu werden. Harald Engelhard, Abteilungsleiter für Wiesbadener Kitas, war sofort von dem Projekt begeistert: „Wissen Sie, wir bekommen jeden Tag so viele Anfragen von ‚möchtegern-wissenschaftlichen‘ Projekten zur frühkindlichen Sprachentwicklung. Von daher sind wir eigentlich recht skeptisch.“ Lilo Lausch hat das Amt für soziale Arbeit allerdings überzeugt.

Das Projekt folgt dem Konzept, dass Zuhören verbindet und die Kommunikation fördert. Zudem soll so ein Gehör und Interesse an anderen Sprachen und Kulturen geweckt werden. Maskottchen ist, wie der Name schon sagt, Lilo Lausch. Eine Handpuppe in Form eines lustigen Elefanten, der mit seinen großen Ohren natürliche supergut zuhören kann.

Josephine Grüber ist Erzieherin in der Kita „Europaviertel“

und hatte während des Projektes viel Spaß mit den Kindern in der Kleingruppe, die deutsche, türkische, vietnamesische, bosnische, russische und kroatische Wurzeln hatten.

„Wir haben auch einige Eltern zu uns eingeladen, die dann in ihrer jeweiligen Muttersprache vorlasen. Die Kinder waren dabei sehr aufmerksam und interessiert.“

Die Eltern spielen im Projekt eine große Rolle. Sie sollen ein intensiveres Verhältnis zu den Einrichtungen bekommen. Und das hat auch geklappt, wie Prof. Dr. Norbert Neuß von der Universität Gießen weiß.

Während des Projektes wurden Eltern und Pädagogen in regelmäßigen Abständen zum Ablauf befragt. Die Ergebnisse waren fast ausschließlich positiver Natur. „Die Kinder sind selbstbewusster geworden, trauten sich in ihrer Muttersprache zu erzählen und es den anderen Kindern beizubringen.“ Zudem hätte sich ihre Sprach-, Zuhör- und Konzentrationsfähigkeit verbessert.

Insgesamt nahmen 172 Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren aus den 17 Wiesbadener Kitas in 364 „Hörclubs“ an dem Projekt teil. Dabei wurden 47 verschiedene Familiensprachen beziehungsweise Sprachkombinationen der Kinder in die teilweise sehr fantasievoll gestalteten Einheiten einbezogen.

Harald Engelhard will das Projekt in jedem Fall fortführen, sagte er auf der Tagung. Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes, etwa durch pädagogische Fortbildungen, wird voraussichtlich die Hochschule Rhein-Main übernehmen.

– Anzeige –



Im Dezember Mo.–Sa.  
bis 22 Uhr geöffnet.

Wie ein Weihnachtsmärchen. Nur wahr.

**MAIN-TAUNUS**  
ZENTRUM

HESSENS GRÖSSTES SHOPPINGCENTER